

## A N F R A G E

gemäß § 8 der Geschäftsordnung für den Rat der Universitätsstadt Siegen  
und seine Ausschüsse

Anfragesteller/in	Fraktionen CDU/ SPD
Eingang	25.01.2023
Federführend	Stabsstelle Klimaschutz

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Bauausschuss

08.02.2023

Betreff:

**„Summer in the City" ohne Hitzestau - Förderprogramm für kommunale Klimawandel-Vorsorge  
- Anfrage der Fraktionen CDU und SPD**

**Anfrage gemäß § 8 der Geschäftsordnung für den Rat der Universitätsstadt Siegen zur nächsten Sitzung des Bauausschusses am 08.02.2023.**

**„Summer in the City" ohne Hitzestau - Förderprogramm für kommunale Klimawandel-Vorsorge“**

*„Ist es daher möglich, unter Berücksichtigung und Nutzung des o. g. Förderprogrammes zur Klimaanpassung bis zum 30.04.2023 Fördermittel in Höhe von 100 % für die Dach- und Fassadenbegrünung, die klimaresiliente Umgestaltung von Schulhöfen und Außengelände von Kitas sowie die Erstellung von Hitzeaktionsplänen zu beantragen?“*

Antwort:

*„Die Anträge sind beim Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) im Fachbereich 17 bis spätestens zum 30.04.2023 einzureichen. Der Durchführungszeitraum endet am 30.09.2023. Der Verwendungsnachweis ist spätestens bis zum 30.11.2023 einzureichen.“*



Die Stabsstelle Klimaschutz hat am 25. Juli 2022, über die Ankündigung des Nachfolgeförderprogramms zu „Klimaresilienz in Kommunen“, alle betroffenen Abteilungen informiert. Allerdings konnten keine Projekte auf ein eventuelles Erscheinen des Programms hin geplant werden.

Die Stabsstelle Klimaschutz hat in Abstimmung mit den anderen Kommunen und dem Kreis Siegen-Wittgenstein wie im Vorgängerprogramm auch Mittel für Unternehmen und Privatleute beantragt. Selbst dieser Bescheid, im letzten Jahr beantragt, ist bisher nicht bewilligt. Umgesetzt sein müssen die Maßnahmen bis zum 30.09.2023.

Für die Abteilung 4/6 Grünflächen wären aufgrund des Antrags- und Durchführungszeitraums höchstens lediglich Förderanträge für kleine Maßnahmen denkbar. Eine Zuwendung wird jedoch „nur gewährt, wenn die Höhe im Einzelfall mehr als 50.000 Euro pro Antrag beträgt“. Im laufenden Jahr geplante und zu diesem Förderprogramm passende Maßnahmen auf Schulhöfen erreichen diese Summe im Einzelfall nicht.

Ein Projekt, welches inhaltlich in dieses Förderprogramm passen würde, wäre die geplante Um- und Neugestaltung des Schulhofes der Hubenfeldschule. Hier ist die vom Geschäftsbereich 5 federführend durchgeführte Beteiligung der Schulgemeinschaft, auf deren Grundlage die Planung der Abteilung Grünflächen erstellt werden soll, noch nicht abgeschlossen. Eine Umsetzung innerhalb des genannten Durchführungszeitraumes ist daher nicht realistisch.

Die Zentrale Gebäudewirtschaft prüft im Rahmen der geplanten Sanierung des Daches Gymnasium auf der Morgenröthe, ob die Statik des Daches die Belegung mit PV und Gründach zulässt. Wenn nicht, ist laut Ratsbeschluss die Belegung mit PV vorrangig umzusetzen.

Der Bearbeitungs-, Beantragungs- und dann Umsetzungszeitraum ist auch für Hitzeaktionspläne durch die Arbeitsbelastung der Stabsstelle Klimaschutz nicht realistisch leistbar. Weder die Beantragung, Ausschreibung noch die Bearbeitung durch einen Dienstleister sind umsetzbar. Im Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie Ende Februar werden Klimawirkungsanalysen, welche im letzten Jahr in Kooperation mit dem Kreis entsandt sind, vorgestellt. Hitzeaktionspläne sind als ein Teilbereich der Klimafolgenanpassung natürlich sinnvoll. Aus Sicht der Stabsstelle Klimaschutz bedarf es aber für eine nachhaltige Bearbeitung eines Ratsbeschlusses, Klimafolgenanpassung inkl. Personal beispielsweise gefördert zu bearbeiten. Als nachfolgender Teil wäre dann über den Förderbaustein der Fokuskonzepte ein/mehrere Hitzeaktionspläne denkbar.

[https://www.z-u-g.org/fileadmin/zug/Dateien/Foerderprorgamme/DAS\\_Anpassung\\_an\\_den\\_Klimawande/DAS\\_Foerderrichtlinie\\_2021.pdf](https://www.z-u-g.org/fileadmin/zug/Dateien/Foerderprorgamme/DAS_Anpassung_an_den_Klimawande/DAS_Foerderrichtlinie_2021.pdf)

Gez.  
Daub